

SWR2 Zeitwort

**22.11.1956:**

In Melbourne werden die Olympischen Sommerspiele eröffnet

Von Holger Kühner

Sendung vom: 22.11.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendungen stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Die Olympische Welt steht Kopf – denkt man. Sommerspiele 1956 in Melbourne, Australien. Am anderen Ende der Welt, so sagt man. Doch die ersten Olympischen Spiele auf der südlichen Halbkugel beginnen erst einmal in Schweden. In Stockholm. Wegen der strengen Quarantäne Vorschriften hätten die Pferde für alle Reitwettbewerbe schon ein halbes Jahr vor den Spielen in Australien sein müssen. Als alle Verhandlungen scheitern vergibt das Internationale Olympische Komitee die Reitwettbewerbe kurzfristig nach Stockholm.

Das IOC befindet sich im Sommer 1956 bereits im Krisenmodus. Vor allem die Deutschen sorgen für Ärger. Politisch neutral will das IOC nur ein Deutschland anerkennen. Die Querelles allemandes – die deutschen Streitereien können vorübergehend sportdiplomatisch gelöst werden – in Melbourne startet eine gesamtdeutsche Mannschaft.

**O-Ton aus der Wochenschau:**

„Es sind Glieder eines Volkes, die über die Spaltung ihrer Heimat hinweg, auf Olympischem Boden zueinandergefunden haben“

**Autor:**

123 Sportlerinnen und Sportler aus dem Westen, und 36 aus dem Osten machen sich auf die lange Reise – ans andere Ende der Welt.

**O-Ton aus der Wochenschau:**

„11. November 1956. Start der deutschen Mannschaft zum Flug über den Polarkreis. Vor Ihnen liegt das Erlebnis dieser Reise, die ihnen die Weite und Schönheit der Welt erschließen wird. Nach 23.000 Kilometern, Melbourne, die Millionenstadt an der Südküste Australiens.“

**Autor:**

Das Olympische Dorf, in das die gesamtdeutsche Mannschaft einzieht, liegt etwas außerhalb von Melbourne – im Vorort Heidelberg. Hier endet die Diplomatie. Das Team wird getrennt, nach Ost und West, wie sich Turn-Olympiasieger Helmut Bantz später erinnert:

**O-Ton von Helmut Bantz:**

Es war keine gesamtdeutsche Mannschaft, aber es hieß so.

**Autor:**

Bei der Eröffnungsfeier sind die Unterschiede nicht sichtbar. Hinter der Flagge mit den Olympischen Ringen läuft die gesamtdeutsche Mannschaft ins Stadion ein. So spät wie noch nie werden am 22. November 1956, heute vor 65 Jahren Olympische Sommerspiele eröffnet - in Melbourne. Das australische Staatsoberhaupt, Queen Elisabeth, Königin von England hatte dafür ihren Ehemann nach Melbourne geschickt, Prinz Philipp Duke of Edinburgh:

**O-Ton von Prinz Philipp Duke of Edinburgh:**

**Autor:**

Es ist heiß in Melbourne. Hitziger geht es beim Wassersport zu. Kurz vor Beginn der Spiele war sowjetisches Militär in Ungarn einmarschiert, hatte den Volksaufstand blutig niedergeschlagen. In Melbourne treffen Ungarn und die Sowjetunion im Halbfinale des Wasserballturniers aufeinander. Als „blutige Wasserschlacht“ steht das Spiel in den Olympischen Geschichtsbüchern. Radio Reporter Herbert Zimmermann, der auch das Finale der Fußball-WM 1954 übertragen hatte erinnerte sich später noch an dieses Wasserballspiel.

**O-Ton von Herbert Zimmermann:**

Eine politische Szene, an die ich mit Schrecken denke, war in Melbourne, damals gerade Ungarnkrise und die Ungarn hatten im Wasserball, wo sie lange Zeit unerreichte Köhner waren, gegen die Sowjetunion zu spielen. Es gab eine Handfeste Schlägerei, im Wasser, unter Wasser. Und das hatte auch mit Sport nichts zu tun.

**Autor:**

Beim Stand von 4:0 für Ungarn wird das Spiel fünf Minuten vor Schluss abgebrochen. Ungarn gewinnt und dann auch anschließend das Finale. Und die gesamtdeutsche Mannschaft. Die 26 Medaillen werden nach der Rückkehr von den beiden Mannschaftsteilen als Erfolg der politischen Systeme gefeiert. Die einzig wirkliche Verbindung zwischen BRD und DDR. Für Goldmedaillengewinner wird Beethovens 9. Symphonie als „Nationalhymne“ gespielt.

**O-Ton aus der Wochenschau:**

„Jubel im deutschen Lager. Wolfgang Behrendt hat die 1. Goldmedaille der deutschen Mannschaft errungen.“

**Autor:**

Nach den Spielen wird Behrendt auch als erster Olympiasieger der DDR gefeiert. Die Querelles Allemands dauern noch lange, erst in München 1972 starteten zwei deutsche Mannschaften unter ihren Landesflaggen und mit ihrer Nationalhymne. 20 Jahre später in Barcelona 1992 war auch diese Trennung überwunden, mit einer Mannschaft aus dem wiedervereinigten Deutschland.